

Persistenter Identifier: 1580125921904_1892

Titel: Professor Dr. G. Jägers Monatsblatt : Zeitschrift für Gesundheitspflege u. Lebenslehre

Autor: Jaeger, Gustav

Ort: Stuttgart

Datierung: 1892

Signatur: XIX/218.4-11,1892

Strukturtyp: volume

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1580125921904_1892/1/

Abschnitt: Beilage (1892, 4)

Strukturtyp: supplement

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1580125921904_1892/105/LOG_0017/

Beilage zu Prof. Dr. G. Jägers Monatsblatt.

Stuttgart.

N. 4.

April 1892.

genden Fragen in zwangloser Weise besprochen worden sind. Dieser Stamm treuer Wollener wird auch fernerhin fest zusammenhalten, bis, was wohl kaum zu bezweifeln ist, die Wollsache auch äußerlich noch ihren Triumph feiern wird, wie ein solcher ihr bezüglich der Unterkleidung zu teil geworden ist. Das Monatsblatt hat uns ja in jüngster Zeit manche hoffnungsfreudige Dämmerung mitteilen können, und es wird für unseren allverehrten Meister wohl auch die Zeit kommen, wo er mit unverwischbarem Erfolge noch einmal in voller Deffentlichkeit mündlich eintreten kann für den ganzen Sieg seiner guten Sache.

Die beschließenden Monatsversammlungen des Dresdner Vereins finden jeden zweiten Dienstag im Monat, abends 9 Uhr, im Restaurant Schauer, Ziegelstr. 56, statt. Aber auch an allen übrigen Dienstagen ist jedem Wollfreund Gelegenheit geboten, einige gleichgesinnte Seelen in dem bezeichneten Vereinslokal zu treffen. — „Wohl in Wolle!“

Kleinere Mitteilungen.

Konkurrenz in Amerika. Unermüdtlich und schneidig, mit Umsicht und Glück wehrt sich das amerikanische Geschäft gegen die Konkurrenz, die allerdings dortzuland auch wütender und rücksichtsloser zu sein scheint, als anderswo.

Wir geben unsern Lesern im Nachstehenden eine kleine Probe aus diesem Kampf, einen Auszug aus einem Artikel des „Dry Goods Economist“. Derselbe lautet, ins Deutsche übertragen, etwa:

„Die Wege der — — — auf dem Gebiet der Bekleidungsindustrie sind dunkel, viele von ihnen entziehen sich der Entdeckung; aber manchmal sind ihre Kunstgriffe doch offenkundig und in ihrem wahren Licht zu sehen.

„Die einzigartige Vorzüglichkeit des Jäger'schen Wollsystems hat der Compagnie (Dr. Jaegers S. W. S. Comp. New York) eine ungewöhnliche Menge von Verdruß seitens dieser Art von Nachahmern zugezogen. Sie hat auf jede Weise zu leiden gehabt, welche ein vor keinem Bedenken und — — — zurückschreckender Scharfsinn ausfindig machen konnte. Jüngst haben wir nun einen neuen Kniff seitens dieser — — — gesehen, der ganz besonders verdient, an den Pranger gestellt zu werden. Einige Abbildungen des Jäger-Katalogs wurden bis auf die kleinsten Einzelheiten nachgemacht; dies wurde aber noch überboten durch die Wiedergabe eines Bildes, das die Vorgänge bei der Fabrikation anschaulich macht. Der Jäger-Katalog, bezüglich dessen die Jäger-Compagnie das Verlagsrecht erworben hat, enthält eine Abbildung des Webstahls der Fabrik mit den Rundstählen, auf denen der röhrenförmige Trikotstoff hergestellt wird. Unwiderstehlichem Nachahmungstrieb folgend, nahm der Nachahmer diese, eine ganze Seite ausfüllende Abbildung leibhaftig in seinen Katalog herüber, mit alleiniger Abänderung einiger Kleinigkeiten im Vordergrund: die Mütze eines Arbeiters wurde in einen Hut verwandelt, ein Pult im Saal ange-

bracht und so noch ein oder zwei ähnliche Kleinigkeiten; die Unterschrift wurde folgendermaßen abgeändert: „Websaal, worin der Trikotstoff für die Gesundheits-Unterkleidung hergestellt wird.“ Derartige Kunstgriffe sind sicherlich nicht geeignet, ein Haus dem Wohlwollen der Abnehmer zu empfehlen, denn sie zeigen, daß — — —

„Es dürfte ein vereinzelt dastehender Fall sein, daß ein Haus, das sich dieser unverfrorenen Nachahmungen schuldig macht, in einigen Zeitungen des Westens verkündigt, es sei selbst das Opfer einer unehrlichen Konkurrenz, und in seinen Ankündigungen die Handelsmarke des von ihm sogenannten „echten“ Fabrikanten und der Konkurrenzfabriken veröffentlicht. Dies erinnert uns an die bitteren Zeilen Swifts:

And so, as naturalists say,
E'en fleas have fleas that on them prey,
And these have smaller fleas to bite 'em
And so proceed ad infinitum.

Ein Floh — Gelehrte müßens wissen —
Von Flöhen wird bewohnt, gebissen,
Die wiederum von kleinern Flöhen,
Und so wirds endlos weiter gehn.

„Unser Urteil geht übrigens dahin, daß diese Entrüstung auf seiten unseres — — — Konkurrenten lediglich wieder ein Vorwand ist, um in der Oeffentlichkeit die Meinung zu erwecken, als sei er der geistige Urheber und nicht vielmehr ein Schmarotzer, der sich von dem Witz und Auf anderer nährt.“

Papst Leo XIII. Wollener. Der „Corriere della Sera“, Mailand 13./14. Jan. 1892, teilt über die Lebensweise, insbesondere über die Kleidung des hochbetagten Papstes Leo XIII. einiges mit. Wir entnehmen dem Artikel, worin auf einen Bericht des New-York Herald Bezug genommen ist, der durch alle Blätter lief und viele Ungenauigkeiten und Unwahrscheinlichkeiten enthielt, folgendes:

„Wie kann man glauben, daß ein Mann von 82 Jahren in dieser Jahreszeit um 5 Uhr früh aufstehe und bis abends 8 Uhr unausgesetzt beschäftigt sei! Leo XIII. geht es so ziemlich gut, d. h. wie es einem Manne gehen kann, der 82 Jahre glücklich vollendet hat und eine Lebensweise und Hygiene befolgt, über welche sich beinahe ein Stück Roman gebildet hat.

„Das einzige Wahre an der Erzählung des New-York Herald ist, daß es trotz dem rauhen Wetter dem Papst ordentlich ergeht. Die Veränderungen der Temperatur, die Feuchtigkeit, die Kälte, gelangen nicht bis zu ihm, da kein Teil seines Körpers ist, der nicht von Wolle bedeckt wäre.

„Der Papst trägt stets weißwollene Halbhandschuhe, die er selbst nicht ablegt, wenn er schläft, oder wenn er Messe liest. Ueber dickwollenen Strümpfen trägt er wollene Gamaschen. Außer der Soutane trägt er eine „Greca“, ein Zwischending zwischen dem langen Ueberrock und der „Dalmatica“ und wie wenn dies noch nicht genügte, trägt er noch einen schweren Mantel, wenn er die Gemächer verläßt.

„So wohl bedeckt, von aller Sorgfalt umgeben, von den Ärzten nie verlassen, empfindet der Papst nicht alle Folgen des hohen Alters und

des rauhen Winters. Nur die Sorgen des Pontifikats und die politischen Ereignisse, insbesondere in Frankreich, vermögen ihn zu beunruhigen.“

Der üble Geruch der Fußbekleidung. Das Einfache liegt häufig so nahe, und doch erkennt man es nicht. So lange es die wollenen Stiefel giebt, ist es deren Träger gewiß unangenehm aufgefallen, daß neue Stiefel nach Leder und Schuhmacher riechen, ältere aber einen multrigen Geruch bekommen, der auch durch scharfes Austrocknen nicht wegzubekommen ist, jedenfalls beim Feuchtwerden der Stiefel kräftig wieder hervortritt.

Da mir einmal neue Stiefel gar zu stark nach der Werkstatt des Schuhmachers rochen, besuchte ich die wollene Einlegesohle auf ihrer unteren Seite mit wenigen Tropfen Ozogen und ließ sie so etwas stehen. Der dumme Geruch verschwand, und dies führte mich dazu, mit Erfolg auch den unangenehmen Geruch der alten Stiefel wegzuschaffen. Lange habe ich mit Wollenen darüber beraten, wie das zu machen sei, ohne auf dies einfache Mittel zu verfallen. Ich hatte mich schließlich über den Geruch zufrieden gegeben und mir ihn Jahre lang als unvermeidliches Uebel gefallen lassen, nachdem ich mich einmal durch einen Versuch mit dem Chronoskop davon überzeugt hatte, daß der Geruch nicht lähmend auf Nerven wirkt. Die Bedeutung der Verwendung des Ozogens in den Stiefeln wurde mir ganz kürzlich erst klar, als meine Waschfrau sich darüber verwundert aussprach, daß meine getragenen Strümpfe gar keinen Geruch an sich hätten und sich deshalb so angenehm waschen ließen.

U. R. W.

Briefkasten.

Von verschiedenen Seiten werde ich um ein Urtheil über den neuen „Sonnen-Aether-Strahlapparat“ von Prof. D. Korschelt angegangen. Ich muß ehrlich gestehen, daß ich diesen Apparat noch nicht geprüft habe, auch keine Lust habe es zu thun, nicht bloß, weil mir das Material und die Zeit zu einer eingehenden Prüfung fehlt, sondern auch, weil ich eine Vermehrung der Mittel und Wege, zu heilen, eigentlich nicht für ein Bedürfnis halte. Es giebt ja deren ohnedies eine verwirrend große Zahl, und darunter eine genügende Anzahl von bewährten und tüchtigen Heilarten, die der Leser des Monatsblatts kennt.

Wenn mir in letzter Zeit eine Brieffschreiberin, der ich mitgeteilt hatte, ich sei einer neuern Heilmethode nicht näher getreten, spitzig entgegenet hat: „Sollte es andern ebenso schwer werden, wie der Scholastik, das Neuere zu prüfen und anzuerkennen!“ — so möchte ich nur daran erinnern, daß es für mich, den einzelnen Mann, einfach ein Ding der Unmöglichkeit ist, alle neueren Erscheinungen eingehend zu prüfen, und zwar so eingehend, daß ich im Stande wäre, öffentlich ein sichhaltiges Urtheil darüber abzugeben. Was aber der einzelne nicht kann, das könnte die Scholastik, d. h. alle die vielen Professoren miteinander, recht wohl, nemlich das Neue, das auftaucht, auch wenn es ihrer vorgefaßten Meinung widerspricht, prüfen, statt es grundsätzlich tozuschweigen.

Eingelaufene Schriften.

Dr. Karl Friedr. Jordan: Das Rätsel des Hypnotismus und seine Lösung. Zweite umgearbeitete und stark vermehrte Auflage der Schrift „Das Rätsel des Hypnotismus“. Berlin 1892. Ferdinand Dümmlers Verlag. 80 Seiten. Preis 1 M. 20 S.

Den Lesern des Monatsblatts, sowie weiten Kreisen darüber hinaus wird die vorliegende Schrift eine willkommene Erscheinung sein, und sie kann von

vorneherein nur nachdrücklich zur Lektüre empfohlen werden. Sie enthält weder eine urteilslose Aufzählung interessanter hypnotischer Erscheinungen noch eine einseitige Darstellung einer Ansicht darüber, wie dieselben zu erklären sind und wodurch sie verursacht werden, wie man dies in kleineren Schriften über den Hypnotismus wohl häufiger antrifft; sondern sie bietet dem Leser gleichzeitig einen wohlverständlichen, gründlichen Ueberblick über das Gebiet des Hypnotismus, der mit tief eindringenden Erörterungen durchsetzt ist, eine scharfsinnige und in hohem Maße anregende Kritik der bisher aufgestellten hypnotischen Theorien, insbesondere der Suggestionstheorie, und endlich eine eigene Lösung des Rätsels, die als eine wohlgelungene und besonders aus dem Grunde glückliche zu bezeichnen ist, weil sie sowohl die körperliche wie die geistige Seite der hypnotischen Phänomene berücksichtigt; in ersterer (der physiologischen) Hinsicht, baut sich die Theorie des Verfassers auf den Jägerschen Anschauungen auf, und es zeigt sich hier von neuem, wie fruchtbringend diese sind und wie sie auf einem der dunkelsten und am schwierigsten zu durchbringenden Gebiete des Geschehens und des Wissens ein weitgehendes Verständnis zu vermitteln im Stande sind. Im besondern Maße anziehend werden die Ausführungen des Verfassers dadurch, daß er wiederholt eigene Beobachtungen bespricht, unter denen vor allen diejenigen aus dem Traumleben von feinsinniger Beobachtungsgabe und scharfem, kritischem Verstande Zeugnis ablegen. Dadurch, daß die Thatfachen des Hypnotismus in äußerst mannigfaltiger Weise zu Vorgängen des normalen Lebens in Beziehung gesetzt werden, gelingt es dem Verfasser, auch für diejenigen, welche den Hypnotismus bisher nur aus weiterer Entfernung kennen gelernt haben, das Fremdartige und Geheimnisvolle, das ihn umgiebt, zu beseitigen und ihn als eine Wissenschaft hinzustellen, der jedermann hohes Interesse entgegenbringen sollte, weil er wichtige und wichtigste Fragen berührt, die unsere menschliche Natur betreffen.

Die Lektüre der Schrift wird daher von niemand bereut werden; auf alle Fälle wird aber künftig keiner über die Thatfachen des Hypnotismus und ihre Erklärung ein Urteil fällen dürfen, der nicht von der Jordanschen Theorie Kenntnis genommen hat.

P. B.

Nr. 2 des „**Tier- und Menschenfreundes**“ (Dresden, Marschallstr. 39. jährlich 2 Mark, Einzelnummer 20 Pf.) enthält: Generalversammlung. — Geschäftliche Mitteilungen. — Aussprüche über die Vivisektion. (Schluß). — Neue Thatfachen der Vivisektion. Thatfachen, Widersprüche, Irrtümer, Mißerfolge. — Schlachten spielen. — Die zunehmende Erschwerung des Lebens unserer Haustiere. — Hofhunde auf dem Lande. — Sprechsaal: Warum läßt die Vorziehung die Vivisektion zu? — Holland. — Preisaus schreiben. — Bücher und Zeitschriften. — Quittung. — Anzeigen.

Warnungstafel.

Der Gesundheit schädlich sind:

1. **Saccharin** und alle saccharinhaltigen Nahrungsmittel und Getränke, weshalb bereits in mehreren Staaten, z. B. Frankreich, verboten,
2. **Gebläuter Zucker.** Reiner Zucker schadet nie und nirgends, alle Gesundheitschädigungen durch Zuckersachen rühren, sofern nicht giftige Farben genommen sind, von dem Waschlau (Ultramarin) her, mit welchem die deutschen Rübenzuckerfabrikanten dem weißen Hut- und Würfelzucker ein besseres Aussehen geben wollen. Man verlange in den Kaufläden, Kaffeehäusern, Gasthäusern u. s. f. stets ungebläuteten Zucker und weise gebläuteten mit Entrüstung zurück. Welche Zuckersorten bläuefrei sind, weiß jeder Kaufmann.

3. Lebensmittel in Stanniol verpackt, ganz besonders Käse, Schokolade u. s. f., von der Polizeibehörde in Algier deshalb verboten.
4. sog. denaturierter Spiritus ist nicht nur zu Genusszwecken untauglich, sondern wirkt auch als Brennspritus durch den Giftbeisatz gesundheitsschädlich, weil luftverpestend.

Anzeigen.

Anatomisches Schuhgeschäft

VON

Friedrich Schäußle

70 Hauptstätterstr. Stuttgart Hauptstätterstr. 70

Erstes und ältestes

von Professor Dr. G. Jäger konzessioniertes Normalschuh-Geschäft.

Spezialität verschiedener rationeller Systeme.

Versand
sämtlicher
Artikel.

Spezialität:
Gestrickte
Strumpfwaren
Herren-
& Knabenanzüge.



NORMAL-ARTIKEL
Syst. DE G. Jäger.
Echte Fabrikate.
Original Preise.

Auswahl-
Sendungen,
Katalog
und
Preisliste
auf
Verlangen.

Prof. Dr. G. Jäger, Kaufmännische Abteilung
in Stuttgart

versendet sämtliche Normal-Artikel an solche Orte, in welchen sich kein konzessioniertes Normal-Geschäft befindet.

Hauelsen & Cie.

Mechanische Schuhfabrik
Stuttgart.

Normal-Stiefel und -Schuhe

System Professor Dr. G. Jäger

aus reinen Wollstoffen mit und ohne Lederbesatz, sowie auch ganz aus Leder mit naturbraunem Wollstoff gefüttert.

Neuestes verbessertes System.

Königlicher
P. Schmich & Stuttgart

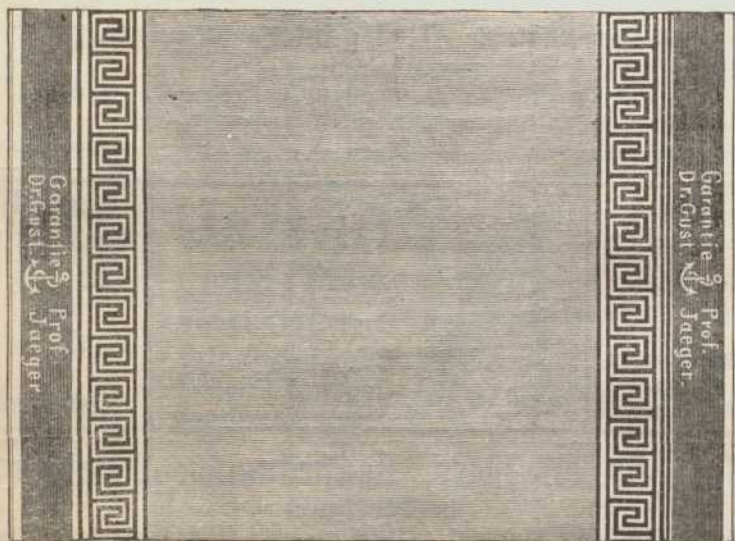


Hoflieferant

Hauptniederlage sämtlicher echter Normalartikel
System Prof. Dr. med. G. Jäger.

Normal-Schlaf- und Reise-Decken

aus reinem ungefärbtem Kamelhaar oder Schafwolle
in extrafeiner, prima und secunda Qualität, sowie verschiedenen Grössen.



Nur echt mit eingewobener gesetzlich geschützter Legende.

Erklärung.



Ich garantiere nur für diejenigen Normal-Decken, in welche folgender Satz nebst Anker:

GARANTIE  **PROF.**
Dr. GUST. **JAEGER.**

eingewoben ist.

Stuttgart, den 4. November 1889.

Dr. G. Jäger.

 Illustrierte Preisliste gratis — franko. 

••• Helbling & Herrmann, Stuttgart •••

Königliche Hoflieferanten.

General-Depot

für Normal-Damen-Oberkleidung

System Prof. Dr. G. Jäger.

Kamelhaarkstoffe für Damenkleider.

Unsere Kamelhaarkstoffe, speziell auf Veranlassung von Professor Jäger angefertigt, sind in Naturbraun und allen sanitären Farben vorrätig und werden sowohl in sanitärer Beziehung als auch wegen ihres angenehmen Tragens von Prof. Jäger warm empfohlen. Zur Unterscheidung von andern Stoffen findet man in die Lisière die Worte „Kamelhaarkstoff Prof. Dr. G. Jäger Stuttgart“ eingewebt. Muster sehen gerne zu Dienst.

Normal-Schafwollstoffe für Damenkleider.

Trikots und andere Schafwollstoffe, nach Wolle und Farbe von Professor Jäger geprüft, in großer Auswahl und zu allen Preisen. Normalfutterstoffe 2c. 2c. Muster sehen gerne zu Dienst.

Normal-Damenhüte

werden aus Normalfilz und aus Pferdehaaren in circa 60 verschiedenen Fassonen gefertigt. Preis ungarniert M 9. —, garniert von M 20. — ab aufwärts. Zeichnungen sehen auf Wunsch gerne zu Dienst.

Normal-Damentrikottailen

aus vorzüglichen Normaltrikots hergestellt, in allen sanitären Farben vorrätig. — Eigenartiger, geschl. geschützter Schnitt.

Preise:

Normaltaille in einreihig M 11. —

„ „ in zweireihig mit Doppelverschluß M 25. —

Auswahlsendungen sehen gerne zu Dienst.

Normal-Damenkostüme, Mäntel, Paletots.

Normal-Kostüme, -Mäntel, -Paletots 2c. werden von uns genau nach den von Professor Jäger vorgeschriebenen Modellen gefertigt. Wir fügen jeder Stoffmusterendung eine Anleitung zum Maßnehmen bei und geben nach Wahl des Stoffes ungefähre Preisberechnung des zu fertigenden Kleidungsstückes. Für gutes Sitzen übernehmen wir volle Garantie.

Normal-Amschlagtücher für Damen

aus Kamelhaar und Schafwolle gefertigt. Größe mit Franse gemessen ca. 150 cm im Quadrat. Beide Sorten vorrätig in Naturweiß, Hell- und Dunkelnaturbraun, Indigoschwarz, Indigoblau. Preis M 13. — per Stück, leichtere Sorte M 7.50 per Stück.

Auswahlsendungen sehen gerne zu Dienst.

Sämtliche Artikel tragen die Jäger'sche Schutzmarke.

☛ Preise rein Netto gegen bar, bei Unbekannten gegen Nachnahme

Gotthold Maute-Benger

7 Sophienstraße

Stuttgart

Sophienstraße 7

Haupt-Depot und

der allein echten

Normal- Unterkleider

Syst. Prof. Dr. G. Jäger

W. Benger Söhne



Alleinige concessionierte
Rein Prof. Dr. G. Jäger Wolle

Versand-Geschäft

der alleinig

konzeffionierten Fabrik

von

Wilh. Benger Söhne

in Stuttgart

Lager sämtlicher Bengerscher Fabrikate, Kameldecken, Herrn- und Damen-
Strümpfe, Stoffe zur Selbstanfertigung und zum Reparieren getragener Unterkleider.
Versand aller Normalartikel.

Erstes und ältestes

von Professor Dr. G. Jäger konzeffioniertes Normalgeschäft

von

Friedrich Bauer, Schneidermeister

11 Kronprinzstr. Stuttgart Kronprinzstr. 11

empfehlen sich zur Anfertigung aller Fassonen von **Normaloberkleidern**
sowohl in Trikot als andern hiezu geeigneten Stoffen.

Großes Lager in Trikot- und andern Normalstoffen, welche auch meter-
weise abgegeben werden.

Stoffmuster und Maßnahmzettel werden auf Verlangen franko zugesendet.

Naturheilanstalt

Bad Sommerstein

bei Saalfeld in Thüringen.

In dieser sich eines bedeutenden Rufes erfreuenden, reizend gelegenen Natur-
heilanstalt werden in fast allen chronischen und schweren Leiden und Schwächezu-
ständen die besten Erfolge erzielt, und zwar **stets sicher** bei Rheuma., Hautkrankh.,
Syphil., Manneschwäche, Verdauungs- und Circulations-Störungen, Scropheln,
Influenza u. s. w. Aus allen Ecken Deutschlands und dem Auslande kommen
Kranke herbei. Das Naturheilverfahren (auch **Schroth** sche und **Kneipp** sche Kur)
wird in rationeller Weise individuell angewandt. Ausführl. Prospekt gratis.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Dr. Gustav Jäger. — Druck und Verlag von
W. Kohlhammer in Stuttgart.